

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Dezemberausgabe  
Nr. 41/77  
Preis 0,05 M

# Sender

## Standpunkt Unser

Der Betriebskollektivvertrag stellt die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen den Werktätigen und dem Betrieb dar. Einerseits werden die Aufgaben genannt, die der Betrieb durch die gute Qualitätsarbeit und Planerfüllung der Werktätigen lösen muß. Andererseits leiten sich aus der Erfüllung der Planaufgaben Verbesserungen für Kollegen in Form eines Sozialprogramms ab. Unser Kollektiv hat 1978 sehr große Aufgaben zu lösen. Eine neue Technologie soll übergeleitet werden. Schon jetzt werden viele Anstrengungen unternommen, um die Überleitung schnell zu vollziehen. Das Kollektiv weiß, daß durch die Einführung der neuen Technologie die Qualität unseres Thyristors wesentlich verbessert wird. Das bedeutet für unseren Betrieb einen größeren Gewinn. Uns ist auch klar, daß durch unsere gute Arbeit, und das trifft für alle Kollektive zu, Werte geschaffen werden, die sich auf die Verbesserung unserer Lebensbedingungen auswirken. Deshalb identifiziert sich unser Kollektiv voll mit den genannten Aufgaben, und wir sind mit den daraus erwachsenden Verbesserungen für unsere Werktätigen einverstanden. Natürlich gab es bei unserer BKV-Diskussion auch Probleme, die wir noch nicht verstanden haben. Diese sind im Protokoll zur BKV-Diskussion genannt, und auch wir werden dazu beitragen, diese Probleme zu lösen.

Edeltraut Herzberg, DH 2  
Kollektiv „Vorwärts“

## Parteiaktivisten berieten im Palast der Republik

# Erich Honecker an die Berliner Genossen

## Antwort auf die Verpflichtungen der Bestarbeiter

## Würdigung der Initiativen zum 30. Jahrestag der DDR

An das Mitglied  
des Politbüros und  
1. Sekretär der Bezirks-  
leitung der SED Berlin  
Genossen Konrad Naumann

Lieber Genosse  
Konrad Naumann!

Mit Freude habe ich den  
Brief der Teilnehmer an der  
Konferenz der Berliner Best-  
arbeiter gelesen, der die Ver-  
pflichtungen der Berliner an-  
läßlich des Aufrufs zum 30.  
Jahrestag der DDR enthält.

Ihr antwortet mit Verpflich-  
tungen zu neuen Arbeitstaten  
und hohen Leistungen für die  
weitere Verwirklichung der  
vom IX. Parteitag der SED be-  
schlossenen Politik, wie sie  
der Hauptstadt der DDR wür-  
dig sind.

Was in Berlin geschieht, wie  
sich die Hauptstadt ent-  
wickelt, erfährt große Auf-  
merksamkeit in unserer gan-  
zen Republik und darüber  
hinaus im internationalen  
Leben. Ob es sich um  
unsere sozialpolitischen  
Ziele, insbesondere auf  
dem Gebiet des Wohnungs-  
baus, um die Pflege von  
Wissenschaft, Kultur und ge-  
istigem Leben auf allen Ge-  
bieten handelt – überall wird  
deutlich, daß sich die Errun-  
gen des Sozialismus,  
die Leistungsbereitschaft der  
Menschen deutlich widerspie-  
geln. Das gilt vor allem auch  
für die Ergebnisse in der ma-  
teriellen Produktion, um alle  
Voraussetzungen für die Rea-  
lisierung unserer auf das  
Wohl des Volkes gerichteten  
Politik zu schaffen.

Es ist besonders erfreulich,  
wenn gerade von Berlin aus  
neue Initiativen für eine hö-  
here Qualität und Effektivität  
der gesamten Arbeit auf  
dem Weg der Intensivierung  
ausgehen. Sie haben in den  
Verpflichtungen zum soziali-  
stischen Wettbewerb zum 30.  
Jahrestag der DDR ihren Nie-  
derschlag gefunden.

Die in Berlin erreichten Er-  
gebnisse und zugleich die  
neuen Ziele, die Ihr Euch vor-  
genommen habt, sind für die  
Republik von großem Ge-  
wicht. Ebenso bedeutsam ist,  
daß sich im sozialistischen  
Wettbewerb eine Atmosphäre  
des Kampfes um die unbe-  
dingte Erfüllung der für 1978  
und darüber hinaus bis 1980  
vorgesehenen Ziele des Fünf-  
jahrplanes herausbildet. So

finden sich gerade in dieser  
entscheidenden Zeit die Ar-  
beiterklasse und das ganze  
werkstätige Berlin mit in den  
vorderen Reihen des Kampfes  
zur Stärkung des Sozialismus.

Durch ihre beispielhafte Ar-  
beit leisten die Kommunisten  
der Berliner Parteiorganisa-  
tion einen wichtigen Beitrag  
zur guten Entwicklung unse-  
rer Deutschen Demokrati-  
schen Republik.

Ich wünsche allen Berlinern  
bei der weiteren Verwirkli-  
chung der Beschlüsse des IX.  
Parteitages der Sozialisti-  
schen Einheitspartei Deutsch-  
lands neue Erfolge, Gesund-  
heit und persönliches Wohler-  
gehen.

Mit kommunistischem Gruß  
E. Honecker

## 30 gute Taten zum 30. Jahrestag

Der Aufruf zur Weiterfüh-  
rung des sozialistischen  
Wettbewerbs zu Ehren des  
30. Jahrestages unserer Re-  
publik löste in unserem  
Kollektiv neue Initiativen  
aus. Das Kollektiv „Roter  
Oktober“, der Abteilung  
Polytechnik übernimmt nach

der Auszeichnung mit der  
Ehrenurkunde des FDGB an-  
läßlich des 60. Jahrestages  
der Oktoberrevolution wei-  
tere Verpflichtungen, um zur  
Stärkung unseres sozialisti-  
schen Vaterlandes beizutrag-  
en. Hier einige Auszüge aus  
den 30 guten Taten:

- Auszeichnung des Kollektivs zum Jahrestag der Befreiung 1978 mit der Goldenen Ehrennadel der DSF
- Dritte Zuerkennung als „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sauberkeit“
- Im Rahmen der Lösung von Aufgaben aus dem VMI-Plan werden im Objekt der Abteilung Polytechnik 300

- Stunden zur Werterhaltung geleistet und eine Rentnerwohnung renoviert
- Für den Studentensommer 1978 wird das Objekt wieder als Quartier hergerichtet
- 100prozentige Erfüllung des Leistungsplanes des Betriebes und des Schülerproduktionsplanes
- Wir rufen alle Kollektive

des Fachdirektorates Kader und Bildung auf, sich unserer Initiative anzuschließen und weitere Taten zu Ehren unserer Republik zu vollbringen!

Wille, Gewerkschaftsvertrauensmann, Schröder, Parteigruppenorganisator, Kaltenschnee, Abteilungsleiter



# „Dem Frieden — die Freiheit!“

## Solidaritätskonzert unseres Betriebsfunks

Wir veröffentlichen nachfolgend weitere Solidaritätsspenden von Kollektiven anlässlich der großen Aktion „Dem Frieden die Freiheit“, zu der die BGL und der Betriebsfunk aufgerufen haben.

Kollektiv Fortschritt, DH 3	32,00 Mark	Kollektiv Fidel Castro, DE 4	27,00 Mark
Kollektiv Fritz Heckert, RT 3	10,00 Mark	Kollektiv Neue Technik, TAG 1	35,00 Mark
Kollektiv Fehlerlux, H 4	32,00 Mark	Kollektiv Vereinzeln, DA 2	26,00 Mark
Kollektiv WGM 4	13,00 Mark	Kollektiv Senefelder, ES 12/13	40,00 Mark
Kollektiv Käthe Kollwitz, RV 1	40,00 Mark	Kollektiv Theodorakis, TAG 2	122,00 Mark
Kollektiv Marie Curie, RF 4	15,00 Mark	Kollektiv R. Fresenius, WGM 21	30,00 Mark
Kollektiv Venceremos, KT 2	21,00 Mark	Kollektiv Projekta, TA 1	164,25 Mark
Kollektiv Wilhelm Pieck, VV 2	46,50 Mark	Kollektiv Karl Marx, BPS 3	50,00 Mark
Kollektiv Otto Grotewohl, RT 2	32,00 Mark	Kollektiv Elektronik Röhren, RG	10,00 Mark
Kollektiv Neues Leben, DA 4	39,00 Mark	Kollektiv W. Komarow, BT 3	46,00 Mark
Kollektiv Halbleiterdiagnostik, EGB 2	31,00 Mark	Kollektiv Johannes Müntzer, BT 2	18,50 Mark
Kollektiv Nicolaus Copernikus, WG 3	42,00 Mark	Kollektiv Herbert Warnke, RV 4	37,00 Mark
Kollektiv Edgar Andre/ Ludwig Boltzmann, TAM 2	52,50 Mark	Kollektiv Epitaxie, EGS 3	67,60 Mark
Kollektiv Wilhelm Firl, KA 11	30,00 Mark	Kollektiv 20. Jahrestag d. DDR. EP/EP 1	57,00 Mark
Kollektiv Kurt Tucholsky, EE 22/23/EE EEO 1	35,00 Mark	Kollektiv Datenerfassung, ET 3	46,00 Mark
Kollektiv Freundschaft, BP 3	50,00 Mark	Kollektiv DSF, B 1	53,00 Mark
Kollektiv Louis Fürnberg, RF 3	23,50 Mark	Kollektiv Halbleitermusterbau, ES 6	50,00 Mark
Kollektiv J. Newton, DA 4	33,60 Mark	Kollektiv Freundschaft/Solidarität, RV 3	50,00 Mark
Kollektiv Walther Nernst, BT 4	69,50 Mark	Kollektiv Salut, RT 4	50,00 Mark
Kollektiv F. A. W. Diesterweg, AB/AB 4	64,00 Mark	Kollektiv Qualität, WGE 3	75,00 Mark
Kollektiv 25. Jahrestag der DDR, VV 2	17,00 Mark	Kollektiv Vorfertigung, TAM 3	25,00 Mark
Kollektiv X. Weltfestspiele, BPE 2	126,00 Mark	Kollektiv John Schehr, RF 1	50,00 Mark
Kollektiv 8. März, DA 3	16,00 Mark	Kollektiv Pablo Neruda, RV 4	25,00 Mark
Kollektiv Clara Zetkin, BP 1	57,00 Mark	Kollektiv Jugendbrigade 69, DH 3	81,50 Mark
Kollektiv Judith Auer, BPE 2	70,00 Mark	Kollektiv Grete Walter, A 2	50,00 Mark
Kollektiv Fehlerfreie Arbeit, DH 1	23,00 Mark	Kollektiv Bauform B, DE 4	29,00 Mark
Kollektiv Glastechnik, RV 3	11,00 Mark	Kollektiv 13. Oktober, T 2/T/T 3	105,00 Mark
Kollektiv Hermann Duncker, BT 3	35,00 Mark	Kollektiv Zwischenmeßtechnik, DH 4	70,00 Mark
Jugendbrigade Victor Jara, BPS 3	35,00 Mark	Kollektiv Erzeugnisentwicklung, ES 3	30,00 Mark
Kollektiv Marconi, TAG 5	80,00 Mark	Kollektiv Alvaro Cunhal, P	52,00 Mark
		Kollektiv Luigi Galvani, ES 2	34,00 Mark

(wird fortgesetzt)

## Erfolgreiche MMM-Arbeit des WF in Leipzig gewürdigt

In der Zeit vom 14. bis 25. November fand in Leipzig die XX. Zentrale MMM der DDR statt. Der VEB Werk für Fernseh-elektronik Berlin war mit der Jugendleistung „Rationalisierung Kleinserienfertigung FSA, Zyklus I, 1. Etappe“ vertreten. Anlässlich des „Tages der Jugend des Ministeriums Elektrotechnik/Elektronik“ schätzte unser Minister im Rahmen einer Aussprache die geleistete MMM-Arbeit des VEB WF als erfolgreich ein. Maßgeblichen Anteil an den erreichten Ergebnissen hat dabei die KDT-Betriebs-sektion unseres Werkes, die in Leipzig ihre Würdigung fand durch die Verleihung

der „Ehrenurkunde des Präsidiums der KDT“ für unsere ausgestellte Jugendleistung. Die Jubiläumsmesse war auch Anlaß, langjährige verdienstvolle Arbeit in der MMM-Bewegung, Jugendneuererarbeit zu würdigen durch die Verleihung — des „Ehrenpreises des Generaldirektors der VVB BuV“ an die FDJ-GO „Conrad Blenke“ als beste Grundorganisation des Industriezweiges, — der „Artur-Becker-Medaille in Gold“ an den Betriebsdirektor des VEB WF, Genossen Horst Krefner, durch den FDJ-Zentralrat, — der „Artur-Becker-Medaille in Silber“ an den

Vorsitzenden der MMM-Fachkommission des VEB WF, Genossen Horst von Dabrowski, durch die FDJ-Kreisleitung, — der „Artur-Becker-Medaille in Bronze“ an die KDT-BS des VEB WF auf Vorschlag unserer FDJ-GO.

Mit dieser erfolgreichen Zwischenbilanz hat sich unser Werk eine gute Ausgangsposition für die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR geschaffen.

Wolfgang Grünheid

## Anerkennung für Kollegen

Kollegin Ursula Zocher wurde anlässlich der Elternbeiratswahl 1977 eine öffentliche Anerkennung von der Herbert-Baum-Oberschule Stadtbezirk Friedrichshain, ausgesprochen. Kollegin Ursula Zocher leistet seit vielen Jahren eine hervorragende gesellschaftliche Arbeit im Klassenelternaktiv der Klasse ihres Kindes und unterstützt dadurch die kommunistische Erziehung unserer Schuljugend in vielfältiger Form.

Von der Schule der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft mit erweitertem Russischunterricht, Berlin Köpenick, wurde unserem Kollegen Klaus T ü m m e l im Namen der Schüler, Eltern, Lehrer und der Schulleitung herzlicher Dank für seine Hilfe im Chemieunterricht ausgesprochen. Durch seine Tätigkeit als Vertretung einer schwer erkrankten Kollegin ist es gelungen, die Ausfallstunden entscheidend zu verringern.

## Einladung zum Wettbewerb der Amateurfilmer

Das Amateurfilmzentrum Köpenick veranstaltet auch in diesem Jahr wieder einen Wettbewerb für alle interessierten Filmfreunde. Der Wettbewerb findet am 20. Dezember 1977 statt. Zugelassen sind 8 mm/Super 8 und 16 mm Filme mit und ohne Ton (Magnettonrandspur oder Tonband). Die Filme sind bis zum 14. Dezember 1977 bei der Leitung des Kulturhauses WF einzureichen. Zur Wettbewerbsveranstaltung am 20. Dezember ab 17.00 Uhr laden wir herzlich ein.

AFC-Köpenick

## KDT-Vortrag

Die Betriebssektion der KDT führt am 16. Dezember, 15.00 Uhr, im Speisesaal 1 der Betriebsgaststätte eine Vortragsveranstaltung durch. Zu dem Thema „Die Bedeutung der physikalischen Meßtechnik für die Steuerung der Technologie im Zyklus I bei der Entwicklung von optischen Sensorelementen“ sprechen Dipl.-Phys. Ehwald und Dipl.-Phys. Jäger, ES 1. Interessierte Kolleginnen- und Kollegen unseres Betriebes laden wir hiermit zu dieser Veranstaltung ein.

Hans Waldhausen

## Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionär

Tribüne — Die Konfliktkommission  
— Zur Sicherung des Rechts auf Arbeit für Frauen (Beilage Nr. 24 vom 22. Juni 1977)  
— Die Veröffentlichung von Beschlüssen der KK (Beilage Nr. 27 vom 13. Juli 1977)  
— Zur Kündigung während der Dauer der Arbeitsunfähigkeit wegen Krankheit (Beilage Nr. 28 vom 20. Juli 1977)  
— Streitfälle aus der Auflösung von Arbeitsverträgen (Beilage Nr. 31 und 32 vom 10. und 17. August 1977)  
— Kann Schonarbeit auch am eigenen Arbeitsplatz übertragen werden? (Beilage Nr. 32 vom 17. August 1977)  
— Erzieherische Verfahren vor der Konfliktkommission (Beilage Nr. 35 und 36 vom 7. und 14. September 1977)  
— Zu den Anforderungen an das Disziplinarverfahren (Beilage Nr. 37 vom 21. September 1977)

Intensivierung =  
**intensiv  
nachdenken**

**Aus jeder Mark, jeder Stunde  
Arbeitszeit, jedem Gramm  
Material einen größeren  
Nutzeffekt!**

# Schon Plansilvester bei industrieller Warenproduktion

Erstmalig konnte das Fachdirektorat Entwicklung als erstes Fachdirektorat Plansilvester feiern. Am 25. November 1977 wurde der Plan der industriellen Warenproduktion des Fachdirektorates Entwicklung für das Jahr 1977 erfüllt. Durch den Betriebsdirektor wurde dem amtierenden Fachdirektor E. Genossen Becker, neben dem obligatorischen Blumenstrauß eine Ehrenurkunde mit entsprechenden anerkennenden Worten übergeben. Die Werkstätten des Fachdirektorates E haben kontinuierlich ihren Teil der industriellen Warenproduktion 1977 erfüllt bzw. überboten und werden mit ihren Beiträgen im Monat Dezember zur Übererfüllung im Jahre 1977 des VEB WF beitragen.

Per 30. November 1977

konnte folgende kumulative Erfüllung der industriellen Warenproduktion für die Werkteile und Fachdirektorate ausgewiesen werden:

Werkteil Bildröhre	104,8 %	Fachdirektorat	
Werkteil Röhren	104,4 %	Technik	103,3 %
Werkteil Diode	103,2 %	Fachdirektorat	
Werkteil		Kader	103,6 %
Sonderfertigung	101,8 %	insgesamt WF	
Fachdirektorat		kumulativ	101,6 %
Entwicklung	115,1 %	zum Jahr	93,7 %

Damit konnte der Vorsprung, der per 31. Oktober 1977 bestand, weiter ausgebaut werden.

Schwerpunkte für die weitere Arbeit sind jetzt

– Sicherung der Vertragsverpflichtungen, insbesondere beim Export von FSA-Bauelementen in die UdSSR

– Einhaltung der Lieferzyklogramme zum VEB RWM

– termin- und qualitätsgerechte Realisierung der den Vertragspartnern zugesagten Senderöhren und Halbleiterdioden

– konsequente Vorbereitung eines ordnungsgemäßen Plananlaufes im Jahre 1978

Daß uns das gelingen wird, davon sind überzeugt die Mitarbeiter des Direktorates für Produktion, die eine voraussichtliche Erfüllung der industriellen Warenproduktion – der wichtigsten Kennziffer unseres Betriebes – mit 101,6 Prozent per 31. Dezember 1977 ermittelt haben.

Horst v. Dabrowski,  
Direktor für Produktion

## Zur Rolle der KPdSU und der Sowjetunion im revolutionären Weltprozeß

Herausgeber: Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED. Dietz Verlag, Berlin 1977, 2., überarbeitete Auflage, 339 Seiten, Leinen, 7,50 M, Bestell-Nr. 736 487 2

Allseitig und beweiskräftig werden die im Parteiprogramm der SED getroffenen Aussagen über die Pionierrolle der KPdSU und der Sowjetunion erhärtet und wird dem Leser deutlich gemacht, daß es nur folgerichtig ist, wenn die SED in der Einstellung zur KPdSU, zur Sowjetunion das entscheidende Kriterium des proletarischen Internationalismus erblickt. Gestützt auf ein umfangreiches Quellenmaterial wird herausgearbeitet, daß von der Partei und dem Lande Lenins die größten Wirkungen auf den revolutionären Weltprozeß ausgehen, daß die Leistungen und der Erfahrungsschatz der Sowjetunion eine unersetzliche Er rungenschaft der internationalen Arbeiterbewegung darstellen.

## Im Kampf bewährt

Eingeleitet und zusammengestellt von Heinz Voßke. Herausgeber: Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. Dietz Verlag, Berlin 1977, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, 616 Seiten mit 57 Abbildungen, Leinen, 12,80 M, Bestell-Nr. 735 592 5

In der vordersten Front des antifaschistischen Kampfes innerhalb und außerhalb des Landes standen die Kommunisten. In tiefer Illegalität, in den Konzentrationslagern und Haftanstalten, an der Seite des spanischen Volkes, in Partisaneneinheiten und in der faschistischen Wehrmacht, in der Sowjetunion wie in Mexiko und anderen Ländern, überall trugen sie – Schulter an Schulter mit ihren Klassenbrüdern – mit den verschiedensten Mitteln zum Sturz des Hitlerfaschismus bei. Die Augenzeugenberichte von Elli Schmidt, Vinzent Porombka, Max Opitz, Ewald Munschke, Anton Ackermann, Heinz Willmann, Paul Merker, Wilhelm Eildermann und anderen Autoren bieten eine Fülle wichtiger Fakten und interessanter Erlebnisse, die vor allem für die jüngere Generation sehr aufschlußreich sind.

# Gute Möglichkeiten für das Studium unserer Theorie

## Zum Anlauf des Parteilehrjahres

Im Oktober haben in unserer Parteiorganisation 43 Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres ihre Arbeit aufgenommen. Sie beruhen auf einem in allen Abteilungsorganisationen beschlossenen langfristigen und differenzierten Schulungssystem für die Zeit bis 1981.

Es sind so gute Möglichkeiten gegeben, die marxistisch-leninistische Theorie zu studieren und Rüstzeug zu erwerben für die tägliche Arbeit.

Die Leitungen der APO können die Schulungsarbeit und die Qualifizierung aller Mitglieder und Kandidaten langfristig planen und leiten.

Die ersten beiden Themen wurden bereits durchgeführt. Die durchschnittliche Beteiligung aller Teilnehmer im November 1977 betrug 82 Prozent. Dieses gute Ergebnis verdanken wir hauptsächlich den Genossen der APO B, W und Ö und ihren Leitungen. In allen APO waren gleiche Bedingungen. Deshalb ist es eigentlich unverständlich, daß die Teilnahme in den APO T und V weit unter dem Durchschnitt unserer BPO lag.

Hervorheben möchten wir die Propagandisten Genossin Böttcher, Genosse Preibsch, B, und Genossen Flömrich, R, die gleich in den ersten Seminaren eine lebhaft Diskussion zu den

mit dem Thema verbundenen aktuellen Fragen herbeiführten. Wieder erwies sich, daß die Seminare dort interessant und lehrreich verlaufen, in denen sich nicht nur der Propagandist und sein Assistent gut vorbereiten, sondern auch die Teilnehmer – und zwar am zweckmäßigsten durch schriftliche Vorbereitung zum Thema oder zu Schwerpunkten des Seminars. Dadurch waren die Teilnehmer in der Lage, sachkundig mitzudiskutieren und sich bei der Auseinandersetzung um Probleme auf die Klassiker des Marxismus-Leninismus und die Beschlüsse der Partei zu stützen.

Rolf Brandt,  
Leiter der Bildungsstätte

## Wörterbuch der marxistisch- leninistischen Soziologie

Dietz Verlag, Berlin 1977 – 2., überarbeitete Auflage, 758 Seiten, Leinen, 12,80 M, Bestell-Nr. 735 532 7.

Mit der Lösung der von der gesellschaftlichen Praxis gestellten Aufgaben wurden die Begriffe und Kategorien der marxistisch-leninistischen Soziologie weiter ausgearbeitet und präzisiert.

Diesen neuen Entwicklungsstand berücksichtigend, wurde das Wörterbuch völlig überarbeitet. Durch die Aufnahme einer Reihe neuer Stichwörter konnte manche Lücke, die die alte Ausgabe aufwies, geschlossen sowie den neuen Anforderungen, die die Weiterentwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft an die soziologische Forschung stellt, entsprochen werden.

# Selbstkostensenkung von mehr als 850 TM

Informationen aus der Betriebssektion der KDT

— Von Mitte 1974 bis zum 30. September 77 erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder unserer Betriebssektion der KDT von 288 auf 499 Kolleginnen und Kollegen.  
— 123 Mitglieder unserer Betriebssektion der KDT arbeiten 1977 nach persönlich-schöpferischen Plänen, während weitere 240 Kolleginnen und Kollegen sich mit kollektiv-schöpferischen Plänen am sozialistischen Wettbewerb beteiligen.  
— 121 MMM-Vorhaben wurden 1977 von den Mitgliedern der Betriebssektion der KDT betreut.  
— Mehr als 850 TM Selbstkostensenkung wurden bis zum 30. September 77 nachweisbar von den KDT-Aktivisten in den Werkteilen und Fachdirektoraten erreicht.  
— Die 20 Arbeitsgruppen der Betriebssektion der KDT

mit mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen erreichten bis zum 30. September 77 abrechenbare Ergebnisse bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, bei der Erhöhung der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse, bei der Vorbereitung der Materialökonomie, einschließlich der Senkung der Selbstkosten, und bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.  
— 14 Vortragsveranstaltungen mit mehr als 330 Teilnehmern wurden von der Betriebssektion der KDT bis zum 30. September 77 durchgeführt.  
— Mit dem Genossen Prof. Dr. Naumann vom Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED wurde eine Vortragsveranstaltung mit anschließendem Erfahrungsaustausch zum Thema „Intensivierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit durch die produktionsvorbereitenden Bereiche“ durchgeführt, die wertvolle Anregungen in der Vorbereitungsphase zu unserer betrieblichen Intensivierungskonferenz vermittelte.  
— Die 38. Sitzung des Büros des Bezirksvorstandes der KDT wurde in unserem Betrieb durchgeführt. Der Vorsitzende unserer Betriebssektion der KDT, Genosse Scheffler, berichtete über die von den Mitgliedern und Kollektiven bei der Erfüllung des KDT-Planes IX. Parteitag der SED 1977 und zu Ehren des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution vollbrachten Leistungen.

Hans Waldhausen  
Öffentlichkeitsarbeit  
BS der KDT

## Kontinuierlich weiterentwickelt

Unser Werkteilaktiv Sonderfertigung besteht jetzt drei Jahre. Inzwischen ist es schon fast Tradition geworden, regelmäßig eine kurze Bilanz zu ziehen, all denen zu danken, die uns in unserer bisherigen Arbeit so gut unterstützten.  
Wir sind besonders froh, daß es gelungen ist, eine ständige, positive Weiterentwicklung des KDT-Aktivs zu sichern — auch in Phasen, in denen die Voraussetzungen nicht so gut waren. Unser Aktiv zählt heute 51 Kolleginnen und Kollegen, die auf der Grundlage unseres Jahresarbeitsplanes arbeiten. Die monatlichen Beratungen der Aktivleitung, die quartalsweise regelmäßig durchgeführten bisherigen 12 Mitgliederversammlungen und die regelmäßige

Öffentlichkeitsarbeit führten zu einer kontinuierlichen Arbeit und Information des Kollektivs. Die bisher durchgeführten sieben Vorträge wurden durchschnittlich von 70 Prozent der Mitglieder besucht. Die inzwischen durchgeführten vier Exkursionen tragen zur weiteren Festigung des Aktivs bei und brachten bisher einen Nutzen, der nach Realisierung einer noch in Arbeit befindlichen Neuervereinbarung bei etwa 400 TM liegen wird. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Betriebssektion der KDT war bisher sehr gut, u. a. auch dadurch, daß die vom Aktiv unterbreiteten Vorschläge in der Regel schnell aufgegriffen und meist positiv entschieden und bearbeitet wurden.

Sehr positiv werten wir die Unterstützung in der Werbung von neuen Mitgliedern durch Übergabe einer Unterlage gleich bei der Einstellung durch A, die den neuen Kollegen den Weg zur KDT zeigt. Wir hoffen, daß diesen Weg noch möglichst viele finden. Und dieser Ruf geht natürlich besonders an die Kolleginnen und Kollegen im Werkteil Sonderfertigung, da durch die bisherige überdurchschnittliche Werbung momentan eine gewisse Stagnation eingetreten ist, von der wir hoffen, daß wir sie im Verlauf des vierten Jahres unseres Bestehens überwinden können.

Boßdorf  
KDT-Aktiv S  
Öffentlichkeitsarbeit

## Ehrenplakette für KDT-Aktiv im Werkteil S

Auf Beschluß des Präsidiums und des Bezirksvorstandes der KDT wurde das KDT-Aktiv im Werkteil Sonderfertigung mit der Ehrenplakette in Bronze ausgezeichnet.  
Die Kolleginnen und Kollegen des KDT-Aktivs Sonderfertigung haben sich seit 1974 zu einem stabilen und leistungsfähigen Kollektiv entwickelt. Durch die Übernahme und die Lösung von anspruchsvollen Aufgaben, u. a. auf den Gebieten der Technologie, der Materialökonomie, der politischen und fachlichen Weiterbildung, leistete dieses Aktiv einen wesentlichen Beitrag

zur Entwicklung der Betriebssektion der KDT und des Werkteiles Sonderfertigung.  
Seit 1974 konnten die Kolleginnen und Kollegen des KDT-Aktivs u. a. eine Selbstkostensenkung von mehr als 928,4 TM und eine Arbeitszeiteinsparung von mehr als 35,9 TStd. erreichen. Im gleichen Zeitabschnitt entwickelte sich der Mitgliederbestand von 25 auf 51 Kolleginnen und Kollegen, so daß gegenwärtig 89 Prozent der im Werkteil S arbeitenden Hoch- und Fachschulkader der sozialistischen Ingenieurorganisation angehören.

Die vollbrachten Leistungen und erreichten Ergebnisse des KDT-Aktivs im Werkteil Sonderfertigung sind auf eine kontinuierliche politische und interessante fachliche Arbeit zurückzuführen, die sich auch in einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit widerspiegelt.

Die Auszeichnung wurde vom Vorsitzenden unserer Betriebssektion, Genossen Scheffler, im Rahmen einer Mitgliederversammlung dem Vorsitzenden des KDT-Aktivs im Werkteil S, Genossen Walke, übergeben.

Hans Waldhausen

Die Werktätigen mit den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED und dem 9. FDGB-Kongreß vertraut zu machen, den Reichtum dieser Beschlüsse in der täglichen Gewerkschaftsarbeit anzuwenden — darin besteht die Hauptaufgabe der Aus- und Weiterbildung der Gewerkschaftsfunktionäre 1978

Zur weiteren Erhöhung des politisch-ideologischen Niveaus und der sachkundigen Mitwirkung der Gewerkschaftsfunktionäre an der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft werden für das Jahr 1978 folgende Maßnahmen festgelegt:

Teilnahme an:

1. Schulungen des Bundesvorstandes des FDGB, Bezirksvorstandes FDGB Berlin, Kreisvorstandes FDGB Köpenick
2. Schulung der Gewerkschaftsfunktionäre im Betrieb
3. Schulen der sozialistischen Arbeit

1. Schulungen durch übergeordnete Leitungen, wie Direktlehrgänge, Kurzlehrgänge und Intervall-Lehrgänge, werden entsprechend den Beschickungsplänen genutzt und die Termine den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand FDGB

1 Koll.

Bezirksgewerkschaftsschule „Erich Gentsch“ des Bezirksvorstandes FDGB Berlin

Direktstudium Vierteljahreslehrgang 6 Koll.

Intervallstudium September 1978 bis Juni 1979

27 Koll.

Arbeitsrechtslehrgang September 1978 bis Juni 1979

4 Koll.

Kulturlehrgang Oktober 1978 bis Juni 1979

2 Koll.

Kurzlehrgänge Sozialpolitik

1 Koll.

Arbeit, Löhne und Wettbewerb

1 Koll.

- Sport 1 Koll.  
Rechtskommission 1 Koll.  
Kultur 2 Koll.

### 2. Die Aus- und Weiterbildung im Betrieb erfolgt durch

— Schulung der BGL-Mitglieder (z. B. BGL-Sitzung, Wochenendschulungen, Anleitung nach rechtzeitig vorher festgelegten Terminen);

— Schulung der AGO-Vorsitzenden (Anleitungen, Erfahrungsaustausche, Wochenendschulungen usw.)

— Schulung der Vertrauensleute der Gewerkschaftsgruppen (regelmäßige Schulung und Anleitung durch AGO und Vertrauensleuterversammlungen)

— Schulungen der Vorsitzenden der Kommissionen (Schulung und Anleitung durch KV FDGB, BGL)

— Schulung der Kommissionsmitglieder (je nach Ebene durch die jeweiligen Leitungen)

— Schulung der Gruppenfunktionäre entsprechend ihren spezifischen Aufgabenstellungen, durch Anleitungen, Erfahrungsaustausch

Für die Anleitung der Vorsitzenden der Kommissionen sind folgende Kolleginnen und Kollegen der BGL verantwortlich:

Kollege Grzesko: BGL-Mitglieder, AGO-Vorsitzende, Kommission W/T, Finanzen, stand. Produktionsberatung.

Kollegin Saalfeld: Stellv. AGO-Vors., Kommission Jugend, Sport und soz. Wehrerziehung

Kollege Greiser: Kommission Arbeit u. Löhne; Wettbewerb, Rechtskommission, Arbeitsschutzkommission, Ver-

# Aus- und Weiterbildung der Gewerkschaftsfunktionäre 1978 und die Weiterführung der Schulen der sozialistischen Arbeit

kehrsicherheitsaktiv, Neuterraktiv.  
Kollege Glocke: Agitation und Propaganda

Kollegin Grun: Kommission Sozialpolitik, Kommission Rat f. SV; Arbeiterkontrollleure, Feriendienst soz. Erziehung der Kinder; Wohnungskommission.

Kollegin Fischer: Kulturkommission

Zur Schulung der Mitglieder der Kommissionen bei der BGL wird in einer Anlage zwei eine Auswahl von möglichen Schulungsthemen vorgegeben, die den Vorsitzenden Anregungen vermitteln sollen, wie er die Schulungstätigkeit seiner Kom-

mission gestalten soll. Die entsprechende Literatur kann, soweit vorhanden, in der BGL ausgeliehen werden.

### 3. Die Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Schulen der soz. Arbeit

Die Gesprächsleiter werden durch die festgelegten Leitpropagandisten gemeinsam mit der Bildungsstätte der Partei durch den Verantwortlichen für Agitation und Propaganda bei der BGL, Kollegen Glocke, angeleitet.

Die Unterstützung durch schriftliche und Agitationsmaterialien erfolgt entsprechend der Themenstellung. Der Themenplan für die

Schulen der soz. Arbeit 1978 ist in der Anlage eins enthalten. Für die weitere Durchführung der Schulen der soz. Arbeit 1977/78 im VEB Werk für Fernsehelektronik werden folgende Maßnahmen festgelegt:

1. Die Durchführung der Schulen der soz. Arbeit ist Bestandteil der Bewegung „sozialistisch arbeiten, lernen und leben“. Das verpflichtet jedes Kollektivmitglied, an den Zirkeln der Schulen teilzunehmen, sich gründlich auf die festgelegten Themen vorzubereiten und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

2. Die Gesprächsleiter werden durch die APO, AGO und staatliche Leitung der

einzelnen Werkteile und Fachdirektorate ausgewählt und berufen.

3. Die Themen des Schulungsplanes für die Schulen der soz. Arbeit sind für alle Gewerkschaftsgruppen und Kollektive verbindlich.

Grundlage für die Themenauswahl bildet das von der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand des FDGB, Bernau, herausgegebene Material „Schulen der soz. Arbeit — Hinweise für Gesprächsleiter 77/78“ mit den dazu ausgegebenen Literaturhinweisen. Zur individuellen Gestaltung des Schulungsplanes können weitere Themen ausgewählt werden.

Die Betriebsgruppe der URANIA, die Betriebssektion der KDT, das Kulturhaus des WF und die Gewerkschaftsbücherei ergänzen und erweitern ständig ihre Angebote an Wahlthemen, welche in die Schulungspläne der Kollektive einbezogen werden. Es wird empfohlen, Themen aus den Angebotslisten für die Gestaltung von Themen der „Schulen der soz. Arbeit“ bzw. zur Ergänzung der Kultur- und Bildungspläne und zu anderen Veranstaltungen auszuwählen.

4. Im Planjahr sollten insgesamt zehn Schulen der soz. Arbeit durchgeführt werden. Die Zirkel finden außerhalb der Arbeitszeit statt.

5. Die Abrechnung der durchgeführten Themen erfolgt durch den Gesprächsleiter gemeinsam mit dem Vertrauensmann im Berichtsheft. Nach erfolgter Eintragung wird das Berichtsheft dem Schulungsbeauftragten der AGO übergeben. Die AGO wertet monatlich die Durchführung der Schulen der soz. Arbeit aus und berichtet in vereinbarter Form an die BGL und Kommission Agitation und Propaganda.

6. Die Anleitung der Gesprächsleiter erfolgt monatlich entsprechend den geteilten Gruppen durch die Leitpropagandisten. Diese werden bei der Organisation und Durchführung der Schulen von dem Funktionskollektiv der AGO unterstützt.

7. Für die Gesprächsleiter wird das entsprechende Studienmaterial durch die Schulungskommission der BGL bereitgestellt. Studiengrundlage für die Teilnehmer an den Schulen sind die Materialien der „Tribüne“ und des „WF-Sender“.

## Anlage 1: Themenplan 1978

Januar  
Wahlthema

Februar

Das sozialistische Eigentum mehrten, stärken und schützen  
— Das sozialistische Eigentum als feste ökonomische Basis des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes  
— Unser Beitrag zur Stär-

kung und zum Schutz des sozialistischen Eigentums  
— Die Verantwortung des sozialistischen Kollektivs zum sozialistischen Eigentum

März

Grundfondsökonomie — Faktor der Intensivierung  
— Die Schöpferkraft der Werktätigen als wichtige Voraussetzung für die wei-

tere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes

— Der Beitrag der Arbeitskollektive zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der vorhandenen Grundfonds

April

Sparsam wirtschaften heißt klug wirtschaften

— Die Senkung der Kosten — einer der Grundsätze sozialistischer Wirtschaftsführung

— Die Erhöhung des Nutzeffektes aus jedem Gramm Material und der Einfluß der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb auf die Lösung dieser Frage

— Die Anwendung der saldierten Wettbewerbs-

abrechnung entsprechend dem Verursacherprinzip

Mai

Kontrolle und Analyse des Planes — Sache jedes Werktätigen

— Die Notwendigkeit der Einbeziehung der Werktätigen in die Kontroll- und Analysentätigkeit und die Rolle der Aufschlüsselung der Planaufgaben

— Formen der Einbeziehung der Werktätigen in die Kontrolle und Analysentätigkeit

— Verwirklichung der Demo-

kratie — Rechte und Pflichten

Juni

Kulturelles Gemeinschaftsleben fördert die sozialistische Lebensweise  
— Ein vielseitiges, anregendes geistig-kulturelles Leben — Bedürfnisse der Arbeiterklasse  
— Die Förderung des geistig-kulturellen Lebens im Arbeitskollektiv mit Hilfe des Kultur- und Bildungsplanes

September

Wahlthema

Oktober

Aufgaben zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR — Es wird empfohlen, die Wettbewerbsergebnisse zum 29. Jahrestag auszuwerten und neue Initiativen zum 30. Jahrestag der DDR vorzubereiten und zu entwickeln.

November

werden die neuen Themen des Bundesvorstandes des FDGB eingesetzt. Für

Dezember

ist ein Wahlthema vorgesehen.

# Hallo, Junge Leute!

Die Lehrlinge unseres Werkes leisten im Rahmen ihres Jugendobjektes DM 2010 aktive MMM-Arbeit. Für die FDJler auf unserem Foto stand die Realisierung des Prüfgerätes für die komplette Anzeigeeinheit des DM 2010 im Vordergrund.

Foto: Schwarz

## Interessant und sinnvoll

Unser FDJ-Sekretär Karsten Reinke nahm am 30. Oktober stolz die Ehrenschleife „Für hervorragende Leistungen im FDJ-Auftrag IX. Parteitag“ entgegen.

Auch der rote Wimpel, den wir für die guten Taten zum Roten Oktober erhielten, löste bei allen FDJlern unserer Paul-Robeson-Oberschule große Freude aus. Diese Auszeichnungen beflügelten uns besonders in der Vorbereitung der GOL-Wahl, die am 16. November stattfand.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer sozialistischen Heimat, der DDR, haben wir uns im Kampfprogramm der FDJ folgende Aufgaben gestellt:

● Wir wollen uns stets in Wort und Tat für unsere sozialistische Heimat einsetzen. Das heißt, unsere politische Arbeit so zu organisieren, daß wir alle Mäd-

chen und Jungen in die Lösung praktischer Aufgaben im FDJ-Kollektiv einbeziehen und jedem seine Verantwortung für sich, sein Kollektiv und unsere Gesellschaft bewußt machen, indem wir jedem konkrete Verantwortung übertragen.

● Wir wollen jeden Tag gut und diszipliniert lernen und verantwortungsbewußt arbeiten.

In allen FDJ-Klassen werden wir Aussprachen und Streitgespräche durchführen.

● Wir wollen unsere Freizeit interessant und sinnvoll als Zeit des Lernens, der Freizeit und Geselligkeit gestalten.

Disko, Theaterbesuch, Arbeit in Arbeitsgemeinschaften auf verschiedenen Gebieten, Durchführung der Mathematik-Olympiade, Fest der russischen Sprache, Fest der deutschen Sprache, Galerie der Freundschaft, Schul-

messe, Festakt zum 80. Geburtstag Paul Robesons, Wanderungen, Klassenfahrten, um nur einige Vorhaben zu nennen.

● Wir wollen jede FDJ-Gruppe zu einer festen Kampfgemeinschaft entwickeln.

Die GOL wird die FDJ-Funktionäre regelmäßig anleiten. Die Agitatoren werden durch die RAG Gesellschaftswissenschaft besonders geschult und befähigt. Jede FDJ-Gruppe wird konkrete Aufgaben erhalten und darüber in der GOL berichten.

Wir werden den FDJ-Gruppen immer wieder erklären, ein gutes FDJ-Kollektiv zeichnet sich dadurch aus, daß alle seine Mitglieder jeden Tag bewußt nutzen, um sich durch diszipliniertes und schöpferisches Lernen auf die zukünftigen Aufgaben im Beruf vorzubereiten.

FDJ-Leitung



## Einen ehrlichen, festen Standpunkt vertreten

Die FDJ-Wahlen stellen in jedem Jahr einen politischen Höhepunkt in unserer Verbandsarbeit dar. Der zentrale Termin für die diesjährigen Gruppenwahlen war der 9. November 1977. Es galt Rechenschaft abzulegen über die in der vergangenen Wahlperiode 1976/77 geleistete Arbeit. Das bedeutete für uns, in kritisch konstruktiver Weise Bilanz zu ziehen, einen ehrlichen, festen Standpunkt zu vertreten, um eine genaue Einschätzung unserer Entwicklung zu geben, sowie Ansatzpunkte für das Kommende zu bestimmen. In Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitages und des X. Parlaments der FDJ wurde unser Kampfprogramm 1976/77 aufgestellt.

Welche Schwerpunkte waren Grundlage unserer Arbeit? Der Tatsache bewußt, daß nur über ein intensives Aneignen der Lehren des Marxismus/Leninismus die Voraussetzungen zum Erkennen und Verstehen der gesellschaftlichen Beziehungen und Zusammenhänge geschaffen werden können, wurden kontinuierlich und gut vorbereitet die FDJ-Studienjahre in den Gruppen durchgeführt. „Die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.“ In diesem Sinne kam es also darauf an, bei jedem einzelnen Jugendfreund das politisch-ideologische Gewissen zu festigen und auszubauen. Weiterhin kam es uns darauf an, die angeeigneten theoretischen Kenntnisse auf die Praxis zu beziehen – sie praxiswirksam zu machen.

Die Wahlen zeigten weiterhin auf, daß ein nächster, unmittelbar mit dem oben genannten in Zusammenhang stehenden Schwerpunkt unserer Gruppenarbeit die Vorbereitung der Jugendlichen und speziell der FDJ-Mitglieder auf die Aufnahme in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse ist, denn die FDJ ist die Kampfesreserve der Partei.

Das bis hierher Gesagte stellt lediglich einen Auszug der Gruppenarbeit dar. Eine Vielzahl von Aktivitäten wird noch aufzuzeigen sein. Doch erscheint es wesentlich, noch einen Einblick in die bevorstehende FDJ-Arbeit 1977/78 zu geben. Die in den Gruppen aufgestellten Kampfprogramme enthalten folgende Hauptzielstellungen:

- Studium der Lehren des Marxismus/Leninismus
- Initiative: Ökonomisch arbeiten, lernen und Verteidigen der Errungenschaften des Sozialismus
- Festigung unserer Freundschaft mit der UdSSR, allen sozialistischen Ländern und Festigung des proletarischen Internationalismus und Patriotismus
- Maßnahmen auf geistig-kulturellem, sportlichem und touristischem Gebiet
- Maßnahmen zur Erhöhung der Kampfkraft der FDJ und Hilfe der Partei

Im Mittelpunkt unserer Arbeit für die nächsten einhalb Jahre wird die Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR stehen.

AFO K

## Zu Gast beim ZSMP

300 Mitglieder unseres Jugendverbandes aus allen Teilen der Republik hatten vom 3. bis 11. November die Möglichkeit, in Anerkennung für gute Verbandsarbeit, einer Einladung der Föderation der sozialistischen Jugendverbände Polens folgend, eine Studienreise ins befreundete Nachbarland anzutreten. Treffpunkt für alle war der Vorplatz des Ostbahnhofes, von dem es dann mit Bussen nach Poznan, der ersten Station der Reise, losging. Die Kontaktschwierigkeiten der Berliner Teilnehmer waren schnell überwunden, so daß nach der offiziellen Begrüßung der Delegation durch Vertreter der ZSMP-Organisation schon ein gemeinsamer Stadtbummel – Poznan bei Nacht – gemacht werden konnte. Die nächsten Tage

waren ausgefüllt mit Stadtbesichtigung, einer Betriebsbesichtigung der Cegielski-Werke, in denen von Eisenbahnwagen bis zu Schiffsmotoren alles gebaut wird, was mit Schwermaschinenbau zu tun hat, der alten Festung von Poznan, der im zweiten Weltkrieg zerstörten Zitadelle, mit Diskothekbesuchen in einem Jugendklub im Neubauviertel und des Studentenklubs. Natürlich war auch genügend Zeit, um nach eigenen Vorstellungen die Stadt für sich zu entdecken, dieses und jenes zu kaufen und am Abend im Hotel bei einem Gläschen Wodka sich in der Gruppe zu unterhalten und Eindrücke auszutauschen. Kurz vor der Abreise wurde durch unsere Delegation am Denkmal für die gefallenen Helden im Kampf um die Grün-

dung eines polnischen Nationalstaates ein Kranz niedergelegt. Zweite Station der Reise war Bydgoszcz. Auch hier war das Verhältnis zwischen organisierten Veranstaltungen und Freizeit recht ausgewogen. Es fand sich sogar noch die Gelegenheit, das nahegelegene Torun zu besichtigen. Besonders beeindruckend war in Bydgoszcz die Stadtführung, bei der uns in anschaulicher Weise die wechselnde deutsch-polnische Geschichte der Stadt erklärt wurde und so in uns ein tieferes Verständnis der deutsch-polnischen Geschichte und Gegenwart entstand. Am Freitag wieder in Berlin angekommen, waren wir alle übereinstimmend der Meinung, daß das nicht unsere letzte Polen-Reise war.

—sö—

## WF-Betriebsfestspiele 77

# Ein hohes Niveau der Darbietungen

Die diesjährigen Festveranstaltungen der Werkteile und Fachdirektorate zeigten ein hohes Niveau in den Darbietungen. Gaben doch alle bei der Programmgestaltung mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen ihr Bestes, um zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Wie es die einzelnen Werkteile und Fachdirektorate verstanden haben, einen großen Kreis der Werk tätigen einzubeziehen, wurde bei den Solidaritätsbasaren und den daraus ermittelten Erlösen sowie in den vielfältigen Ausstellungen sichtbar. Auf diese Weise war es möglich, daß neben dem mehrjähri-

gen Sieger Fachdirektorat Entwicklung der Werkteil Röhren ebenfalls den 1. Platz belegte. Zur Abschlußveranstaltung der Betriebsfestspiele wurden noch einmal besonders gelungene Darbietungen der vorangegangenen Festveranstaltungen gezeigt. Dabei kam wieder einmal mehr zum Ausdruck, welche Talente in unseren Werk tätigen schlummern. Eigentlich schade, daß diese vielfältigen Talente wieder für einige Monate in Vergessenheit geraten und zu den nächsten Betriebsfestspielen neu aktiviert werden müssen.

Renate Schmidt, RS 3

## Großen Anklang fand unsere Hobbyausstellung

Fünf Kollegen unseres Kollektivs nahmen am diesjährigen Betriebsteilfest des Werkteils Diode und vier davon an der Vorbereitung und Durchführung teil. Trotz der Überlänge des Kulturprogramms gefiel es uns im Hinblick auf seine Vielseitigkeit sehr gut. Besonderen Anklang fand die Hobbyausstellung.

Selbst der warme Wein konnte in den Tanzpausen die Stimmung kaum negativ beeinflussen. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung. Ein Hinweis für kommende Veranstaltungen: nicht benötigte Karten sollten an die AGO zurückgegeben werden, damit sie für Interessenten noch zur Verfügung stehen.

Brigade „Heinrich Rau“, DT 2

## Auch künftig den Wissensquiz organisieren

Bei unserem Werkteilfest kann positiv vermerkt werden, daß das Kulturprogramm sehr gut vorbereitet war. Besonderen Anklang fand der Spielmeister Ralf Schuricht.

Auch unser Wissensquiz wurde mit großer Begeiste-

rung aufgenommen; diese Form sollte auch künftig unbedingt gepflegt werden. Viele Kollegen aus dem Werkteil Diode beteiligten sich am Kulturprogramm des Werkteilfestes, so der Frauenchor des Werkteils Diode, Kollege Frenz aus DT und Kollege Petrak aus D3. Da das Kulturprogramm etwas zu lange dauerte, konnten wir allerdings das Tanzbein nicht so ausgiebig schwingen. Das sollten wir im nächsten Jahr berücksichtigen. Ansonsten fand das Werkteilfest unsere volle Zustimmung.

Rosemarie Findelsen, Brigade „Sputnik I“, DE

## Unsere Kollegen sind sehr sangesfreudig

Die Betriebsfestspiele unseres Fachdirektorates haben mir ausgezeichnet gefallen. Die Anteilnahme der Kollegen beeindruckte mich. Das betrifft einmal die Vorbereitung, und beim Abschluß war dann der Saal voll. Hier gefiel mir der zügige, locker geknüpfte und doch organische Ablauf der Darbietungen. Für meinen Geschmack sollten wir im nächsten Jahr allerdings dem Gesang mehr Raum geben. Ich bin gewiß, daß wir viele sangesfreudige Kolleginnen und Kollegen haben.

Adolf Schmidt, EE 3

# Vielfältige Interessen widerspiegeln

Hinweise für die Kultur- und Bildungspläne im Jahre 1978

Nach einer Analyse der Kultur- und Bildungspläne unserer Kollektive für das Jahr 1977 durch eine Arbeitsgruppe der Kulturkommission der BGL kommt die Betriebsgewerkschaftsleitung zu folgender Schlussfolgerung: Die Auffassungen zur Erarbeitung der Kultur- und Bildungspläne sind in den AGO sehr unterschiedlich. Hier geht es vom völlig fehlenden Kulturplan über die in ein Schema gepreßten

Verpflichtungen bis zu sehr guten, aussagefähigen und vielseitigen Kultur- und Bildungsplänen, beispielsweise bei dem Kollektiv „Ursula Götze“ H 2. Die Kultur- und Bildungspläne sollen die vielfältigsten Interessen und Aktivitäten der Kollektive widerspiegeln. Sie sollten nicht schematisch abgefaßt sein! Ebenso verdienen bloße „Terminkalender“ im Anhang der Verpflichtungen nicht die Bezeichnungen

„Kultur- und Bildungsplan“

Um den Kollektiven bei der Erarbeitung ihrer Brigadeverpflichtungen für 1978 eine Hilfe zu geben, veröffentlichen wir heute Kriterien, nach denen ein guter Kultur- und Bildungsplan aufgebaut sein sollte. Diese Kriterien dürften geeignet sein, daß jedes Kollektiv die eigenen Ideen verwirklichen kann.

Kulturkomm. der BGL  
Winfried Thieme, Vors.

## Kriterien zur Erarbeitung der Kultur- und Bildungspläne

### 1. Vorhaben zur politisch-weltanschaulichen Bildung

- Mitarbeit in den Schulen der sozialistischen Arbeit,
- weitere Vorhaben zur weltanschaulichen Bildung.

### 2. Vorhaben zur beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie zum Studium von Neuerer Methoden

- Qualifizierung am Arbeitsplatz, zum Facharbeiter sowie Meister-, Fach- und Hochschulstudium.

### 3. Vorhaben zur Verbesserung der Arbeitskultur

- Maßnahmen zur Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz (Bassow-Methode),
- Initiativen zur ästhetischen Arbeitsplatzgestaltung sowie zur Gestaltung von Aufenthalts-, Pausen- und Sozialräumen,
- Verpflichtungen zur Entwicklung kulturvoller Beziehungen untereinander.

### 4. Vorhaben zur Beschäftigung mit Literatur und Kunst

- Festlegung der gemeinsamen zu besuchenden Veranstaltungen (Theater, Konzert, Museen u. a.),
- Diskussionen zu Kunstwerken (FDGB-Kunstpriesdiskussion),
- Kontakte und Verbindungen zu Künstlern bzw. Künstlerkollektiven,
- Entwicklung der eigenen künstlerischen Fähigkeiten und Talente, Verpflichtungen zur Mitwirkung in den Kollektiven des künstlerischen Volksschaffens sowie zur Mitgestaltung der Bereichs- und Betriebsfestspiele.

### 5. Vorhaben zur kollektiven Erholung und Geselligkeit

- Teilnahme am Massensport (auch Pausengymnastik) und der Betriebsolympiade sowie an

Touristik und Exkursionen,

- Veranstaltungen der Unterhaltung und Geselligkeit,
- Teilnahme an Veranstaltungen des Kulturhauses und der Gewerkschaftsbibliothek.

### 6. Vorhaben und Verpflichtungen zu gesellschaftlichen Aktivitäten

- Erziehung der Schulkinder, Patenschaften zu Schulklassen,
- Mitwirkung in Volksvertretungen und anderen territorialen Gremien,
- Teilnahme an Schulungen der gewerkschaftlichen Funktionäre,
- Mitarbeit in Kommissionen des Betriebes,
- Verpflichtungen zur „Mach mit“-Bewegung (Renovierung von Rentnerwohnungen o. ä.).

### 7. Festlegungen zur regelmäßigen Kontrolle der Realisierung der Verpflichtungen.

## Neues aus der Gewerkschaftsbibliothek

**Irina Welemboskaja: Blick vom Balkon; Novelle.** — Berlin: Verl. Volk und Welt, 1977 — etwa 100 Seiten — (Spektrum; 104) Aus d. Russ. übers. Zwei Jahre nach der Ehescheidung muß Orest Iwanowitsch plötzlich die Erziehung seines Sohnes Igor übernehmen, zu dem er keine väterlichen Bezie-

hungen hegt. Das Zusammenleben gestaltet sich in scheinbarer Harmonie, bis sich für Igor durch die Liebe zu der jungen Frau Lena ungewohnte geistige und menschliche Perspektiven eröffnen. Vater und Sohn stehen vor Entscheidungen, die das bisherige gemeinsame Leben von Grund auf verändern. Dabei sieht sich Orest gezwungen, seine nur nach praktischen Erwägungen ausgerichtete, kleinbürgerliche Lebensweise zu überprüfen.

**Franz Dahlem: Am Vorabend des zweiten Weltkrieges.** — Berlin: Dietz Verl., Bd. 1 — 1. Aufl. — 1977 — etwa 480 S., 11,50 M

Der Autor stellt die ereignisreichen achtzehn Monate, die dem zweiten Weltkrieg vorausgingen, in den Mittelpunkt seiner Memoiren und berichtet über seine Tätigkeit im Kollektiv der Parteiführung der KPD. Barcelona, Moskau und Paris waren die wichtigsten Stationen, wo er während dieser Zeit im Auftrag seiner Partei und der Komintern wirkte. Es wird ein plastisches Bild vermittelt von den weltpolitischen Geschehnissen, die zum Krieg führten, und vom schweren, opferreichen Kampf der Kommunisten gegen den Faschismus und seine aggressive Politik.

Wir bitten unsere Leser, uns weiterhin — einzeln oder als Kollektiv — ihre Meinung zu den WF-Betriebsfestspielen 77 mitzuteilen. Was fand Ihren Beifall? Was sollte man im nächsten Jahr berücksichtigen? Drei bis vier Sätze könnten schon genügen...

Die Redaktion, Tel. 23 23

## Im Wohnbezirk nebenan

Gemeinsamer Besuch der ältesten Gruppe und Kollegen des Kollektivs „Karl Marx“ im Palast der Republik

Fotos: Hennig



## Fritz Plön zum Gedenken

Die Genossen unserer WPO 15/16 pflegen die Traditionen der revolutionären Arbeiterklasse. Dieser Punkt ist auch in unserem Patenschaftsvertrag mit VEB WF enthalten.

Es ist schon eine gute Tradition geworden, daß wir am 3. Dezember, dem Geburtstag von Fritz Plön, am Gedenkstein im VEB KWO mit der FDJ, Parteileitung und der WPO ein Blumengebinde hinlegen.

Der Widerstandskämpfer Fritz Plön wurde am 3. Dezember 1906 in Berlin-Oberschönweide geboren und wohnte in der Slabystraße 7, Vater und Mutter waren Mitglied der KPD.

Durch sein Elternhaus hatte er eine klare politische Einstellung zur Arbeiterklasse. 1926 wurde er Mitglied der KPD.

Er war Mitglied der Wohnbezirksorganisation in Oberschönweide. In

der politischen Tätigkeit sorgte er für die Verbreitung der Nachrichten des Moskauer Senders.

1938 fand er Anschluß an die Uhrig-Gruppe, der größten Widerstandsgruppe in Berlin. Er arbeitete im heutigen KWO und wurde am 4. Februar 1942 am Arbeitsplatz verhaftet.

Nach zweieinhalb Jahren Untersuchungshaft wurde der Prozeß vom Volksgerichtshof wegen Hochverrats durchgeführt. Das Urteil lautete für neun Angeklagte Tod durch Fallbeil, auch für Fritz Plön. Am 28. August 1944 wurde Fritz Plön im Zuchthaus Brandenburg ermordet. Heute trägt im Arbeiterbezirk Oberschönweide eine Straße seinen Namen — die Plönzeile. Dieser Name verpflichtet uns, die Traditionen der revolutionären Arbeiterklasse zu pflegen.

Hempel, WPO 15/16 Sekretär

Den Ehrennamen „Fritz Selbmann“ trägt jetzt die 16. Oberschule in Müggelheim, einem Ortsteil des Stadtbezirks Köpenick. Mit dem Leben und Werk des antifaschistischen Widerstandskämpfers und Schriftstellers haben sich die 400 Mädchen und Jungen durch Forschungsauf-

träge vertraut gemacht. Dabei halfen ihnen die Gespräche mit ehemaligen Kampfgefährten. Auch die Mitglieder des Zirkels zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung vermittelten einen Einblick in die politische Entwicklung von Fritz Selbmann.

## Unsere Elternaktivwahl bei „Olga Benario“

Die Elternaktivwahlen in den Kindergärten finden alle zwei Jahre auf der Grundlage der Elternbeiratsverordnung statt.

Diese Wahlen sind ein Ausdruck der sich immer enger gestaltenden gemeinsamen Erziehungsarbeit von Kindergarten und Familie und der weiteren Vervollständigung unserer sozialistischen Demokratie.

Langfristig vorbereitet — können wir einschätzen, daß unsere Wahl ein Höhepunkt im Kindergartenleben war. Durch Einbeziehung unserer ältesten Gruppe (jetzt Schulkinder) wurde ein Solidaritätsbasar vorbereitet.

Den Erlös von 265,— Mark haben wir auf das Solidari-

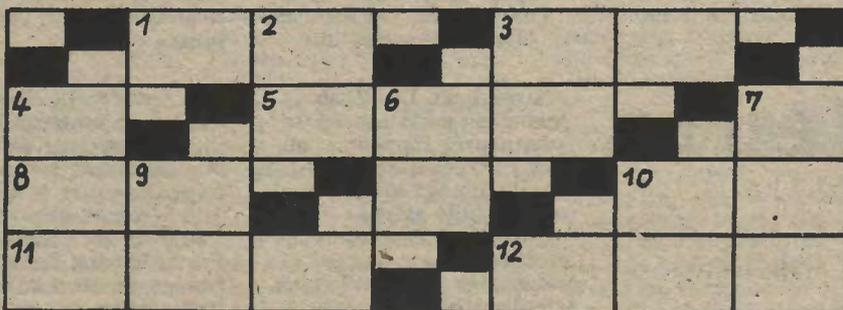
tätskonto übersandt. Eine 70prozentige Teilnahme unserer Eltern zeigt, wie Aufgeschlossenheit und Interesse an der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsarbeit zugenommen haben. In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht des Elternaktivs erhielten wir von den Eltern Hinweise, Ratschläge und die Bereitschaft bei der Lösung von Problemen, wie z. B. Schaffung entsprechender Voraussetzungen der Gesunderhaltung unserer Kinder. Hierbei ging es in erster Linie um Möglichkeiten des Turnens und Aufenthalt im Freien. (Ausbau Glasveranda und Ausbau Sandkasten zum Planschbcken mit Sprühanlage)

Durch zahlreiche Initiativen, wie Einsatz zur Gestaltung

des Gartens, Mithilfe bei Festen und Feiern, stellten unsere Eltern ihre Bereitschaft unter Beweis.

**Wir möchten uns bei allen Kolleginnen des Elternaktivs, der Eltern und Patenbrigaden — besonders bei der Brigade „Karl Marx“ — bedanken, die uns in allen Situationen mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.**

Viele weitere Erfolge wünschen wir bei der gemeinsamen Arbeit, denn ohne Hilfe aller Beteiligten hätten wir nicht die Bestätigung bekommen, daß wir den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ weiter tragen dürfen. **Haberland, Ltr. d. Kindergartens „Olga Benario“**



### Silben-Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Amtskleid der Richter, 3. das erheitend Wirkende, 5. Menschenaffe, 8. Blechblasinstrument, 10. Schachmeister früherer Jahre, 11. Seltenheit, 12. Geschäftsstelle, Nebenstelle.

Senkrecht: 2. Langsames Musikstück, 3. sowjetische Halbinsel, 4. Rechnung, 6. österreichischer Dichter, gestorben 1926, 7. Aufzeichnung aller Stimmen einer mehrstimmigen Komposition, 9. Stadt in Unteritalien, 10. Nebenfluß der Donau.

**Redaktions-  
schluß  
jeweils  
Donnerstag**

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Stellv. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Ache, Werkteil Röhren, Genosse Schiller, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, und Genosse Schiller, Fachdirektorat Kader und Bildung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 6 35 27 41; Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND).